

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Languasse No. 27.

N. 55.

Samstag den 6. März

1875.

Polizei-Verordnung.

Zur Erreichung größerer Schonung des Schlachtviehes bei Transporten verordnen wir hiermit auf Grund des §. 11 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neuverordneten Landestheilen für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks mit Ausnahme des Polizeibezirks der Stadt Frankfurt a. M. Folgendes:

§. 1. Die Beförderung des Schlachtviehes kann nach wie vor mittelst Tragens, Treibens oder Fahrens stattfinden. Es ist dabei jede brutale Behandlung der Thiere, insbesondere das Hegen von Hunden ohne Maulkörbe auf dieselben, heftiges Zerran an Leisefellen, Drängen mit Knütteln, Stoßen mit Fäusten und Füßen zu unterlassen. Beim Ein- und Ausladen sind die Thiere zu heben, nicht zu werfen.

§. 2. Bei Transporten mittelst Fuhrwerks dürfen nur solche Thiere getnebelt werden, welche bei freier Bewegung ihrer motorischen Thätigkeit wegen die öffentliche Sicherheit gefährden könnten. Schweine, Kälber und Schafe dürfen nicht getnebelt, Schubkarren zum Transporte nicht verwendet werden.

§. 3. Bullen müssen bei allen Transporten mit einem Nasenring oder einer Blende (Kappe) vor den Augen versehen und an den Füssen in üblicher Weise gefesselt werden, um das Durchgehen zu verhindern. Für jedes Thier müssen mindestens zwei kräftige Transporteure gestellt werden.

§. 4. Die zur Beförderung benutzten Fuhrwerke müssen so geräumig sein, daß die Thiere, ohne gepreßt oder gequetscht zu werden, neben einander stehen oder liegen können. Die Köpfe der Thiere dürfen nicht vom Fuhrwerk herabhängen. Für getnebeltes Vieh ist eine feste Unterlage von Stroh oder anderem weichen Material zu beschaffen.

An Raum ist zu rechnen:

- | | |
|--------------------|------------------------------|
| 1 Quadratmeter auf | 2 Kälber, |
| 1 " " " | 3 Schafe, |
| 2 " " " | 3 Schweine gewöhnlicher Art. |

§. 5. Geflügel jeder Art darf nur in Käfigen oder anderen luftigen Behältern befördert werden, für deren ausreichende Geräumigkeit die Bestimmung des §. 4 alinea 1 gilt. Der Transport in Säden ist untersagt, ebenso das Zusammenbinden einzelner Thiere, sowie das Tragen der Thiere an den Füssen.

§. 6. Insofern für einzelne Orte des Regierungsbezirks abweichende gesetzliche Bestimmungen bestehen, bleiben dieselben in Kraft.

§. 7. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden, soweit sie nicht auf Grund des Strafgesetzbuchs eine höhere Strafe nach sich ziehen, mit Geldbuße von 1 bis 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet.

Wiesbaden, den 16. Februar 1875.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Gefunden ein Portemonnaie, ein kleiner Schlüssel und ein Portemonnaie mit Inhalt.

Wiesbaden, 3. März 1875.

Der Königl. Polizei-Director.
v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 16 Rmtr. buchenem Scheit- und Anstoppelholz und 500 Wellen aus dem fiskalischen Walddistrikt Wiesbadenerhaag soll

Samstag den 6. d. M. Vormittags 11 Uhr im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer No. 14, an den Mindestfordernden vergeben werden.

Wiesbaden, 3. März 1875.

Königl. Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Zu den Controlversammlungen im Frühjahr 1875 haben zu erscheinen:

- a) Die Mannschaften der Reserve,
- b) die zur Disposition der Ersatz-Belehrten entlassenen und
- c) die zur Disposition der Truppendeile beurlaubten Mannschaften.

Für den Stadtkreis Wiesbaden werden die Controlversammlungen wie folgt abgehalten werden im Hofe der Infanterie-Kaserne

- a) für die Mannschaften, deren Namen anfangen mit:

1. A B C D E und F am 15. März c. Vormittags 8 Uhr,
2. G H I K und L am 16. März c. Vormittags 8 Uhr,
3. M N O P Q R und S am 17. März c. Vormittags 8 Uhr,
4. T U V W X Y und Z am 18. März c. Vormittags 8 Uhr;

- b) für die Mannschaften aus dem Amte Wiesbaden, namentlich aus den Ortschaften Auringen, Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Frauenstein, Georgenborn, Hekloch, Kloppenheim, Naurod, Rimbach und Sonnenberg im Hofe der Infanterie-Kaserne zu Wiesbaden am 19. März c. Vormittags 8 Uhr.

Wiesbaden 9. Februar 1875.

v. Art,
Major und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.

Am 8. März c. werden 187 Reservisten auf eine Zeitdauer von 12 Tagen ohne Verpflegung in hiesiger Stadt einquartiert. Diese Einquartierung vertheilt sich auf die Hauseigentümer der großen Schwalbacherstraße, Schulberg, Michelsberg, Hochstraße, Kirchgasse, Faulbrunnengasse, Schulgasse und Mauritiusplatz.

Wiesbaden, den 3. März 1875.

Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Dienstag den 9. März l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Stadtwalde District Hölstund 1r Theil (Terrain für die Anlage des neuen Todtenhofs):

78	Raummeter	buchenes Scheitholz,
127	"	Brügelholz,
2	"	eigenes Scheitholz,
30	"	Brügelholz,
38	"	Stodholz,
2	"	Rastanienholz,

2050 Stück buchene Wellen und
675 " eichene "
öffentlich versteigert.
**Das Gehölz lagert in nächster Nähe der Platter
Chaussee, gegenüber der Schiekhalle.**
Wiesbaden, 4. März 1875. Im Auftrage:
Hell, Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Die unterm 25. Februar und 1. März c. abgehaltenen Versteigerungen
von Haus- und Straßengerät zc. sind vom Gemeinderath genehmigt
worden, wovon die Steigerer in Kenntniß gesetzt werden.
Wiesbaden, 4. März 1875. Im Auftrage:
Böllner, Secretariats-Assistent.

Holzversteigerung.

Montag den 8. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend,
werden in dem Dohheimer Gemeindevald District Ziegeltöpsel:
5025 Stück Reiserwellen,
7500 " Ausbuchsreiß-Wellen und
60 Gebund Dorn
öffentlich versteigert.

Dohheim, den 24. Februar 1875. Der Bürgermeister.
160 Wintermeyer.

Rottgen.

Heute Samstag den 6. März, Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Holzversteigerung in dem Eltviller Stadtwald District Dietert.
(S. Tgbl. 52.)

Vormittags 10 Uhr:

Bergeung der Anfuhr und des Aufstellens von 12 Raummeter Scheitholz,
8 Raummeter Kahlpohlholz und 100 Stück buchene Wellen, bei Königl.
Appellationsgericht, Zimmer No. 2. (S. Tgbl. 54.)

Versteigerung.

**Kommenden Montag den 8. März Vormittags
9 Uhr** werden in dem de Laspe'schen Hause, Friedrichstraße
No. 5 im 3. Stock, wegen Wohnungs-Veränderung folgende Gegen-
stände gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 1 Sopha,
1 Mahagoni-Spiegel, 1 Pendule, silberne Löffel und Gabeln, 1 an-
tikes Oelgemälde, mehrere Kupferstiche, Bettstellen, Dedbetten und
Kissen, Teppiche, 5 Duzend Herrenhemden, Röcke, Hosen, Stiefeln,
1 Mantelofen mit Rohr und sonstige Haus- und Küchengeräthe.
Die Gegenstände können nur bei der Versteigerung angesehen
werden. **Ferd. Müller, Auctionator.** 565

Versteigerung.

**Kommenden Mittwoch den 10. März, Vormittags
9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, findet die **monat-
liche Möbel-Versteigerung** für den Monat Februar in
dem Auctionslokale Friedrichstraße 6 statt. Es kommen zum Aus-
gebot: **Bettstellen, Schränke**, ein- u. zweithürig, Kommoden,
Stühle, Kanape's, Küchenschränke, **1 aufbaumener Schreib-
pult**, Kleidungsstücke, Weißzeug, 2 Duzend Damenhemden, zwei
Teppiche, Stiefel, 1 vollständiges Schuhmacher-Werkzeug, **Oelge-
mälde** und Spiegel, 5 Duzend versilberte Messer, Löffel und
Gabeln, Gold- und Silber-Waaren, Taschen, Wand- und Stand-
Uhren, Schnitzwaaren, Erzhall, Porzellan und sonstiges Haus- und
Küchengeräthe zc. Gegenstände können noch bis zum 9. März
angemeldet werden.
Ferd. Müller, Auctionator. 565

Querstraße 1 sind 6 guterhaltene **Fenster**, 7' 1 1/2" hoch,
3' 4" breit, mit Jalousie, ferner 6 Fenster, 6' 1" hoch, 3' 3"
breit, zu verkaufen. 4704

Für Metzger! Ein **Schragen** und **Winde** billig zu
verkaufen Faulbrunnstraße 1a, eine Stiege hoch. 4712

Dohheimerstraße 48, 2 Treppen hoch, sind acht amerikanische
Schmetterlinge zu verkaufen. 4689

Weißzeug jeder Art wird schon genäht Michelsberg 13. 4640

Kennt ihr denn nicht besetzen? wenn ihr keine Kenntniße von A.
habt? O weh, 4580

Alle junge Herren und Fräulein in der Steingasse 18, 22 und
23 werden höflichst zum **Concordia-Ball** eingeladen.
4765 **Mehrere Mitglieder.**

Anton! Die Anzeige in diesem Blatte hat gewirkt. Welle. 4727
Es ist da kein Feuer. 4602

Rasperi! Heute Abend erscheine Punkt 8 Uhr. \$. 1. 4767
Wo weilt der groß. Eigensinn!! 4595

P. Schrieb mein Mann einen Brief bestellten ihn hin legten ihn
für 5—6 Tzhr. dort ligente Waare vor. 4620

Ein Schatz würde sie gerne nennen den Ihren,
Da sich läßt einer heimlich verspüren,
Und denkt dann, sie hätt' einen im Leben,
Dann ist sie doch stets immer daneben.
Pergliche Gratulation dem **Räthchen** zu seinem heutigen Ge-
burtstage Sonnenbergstraße 19.

Das Räthchen soll leben,
Der Unteroffizier daneben,
Der Diener dabei,
Hoch leben sie alle Drei.
4605 **Gelt Räthchen, do guckst dā mohl.**

Erbenheim.

Ein donnerndes Hoch soll fahren an das Frankfurter Thor dem
Rathrinchen zu seinem heutigen Geburtstage. Gel do guckst.

Gefunden.

Eine **Taschenuhr** ist auf dem Wege vom Caseler Bahnhof
nach dem Schiffen gefunden worden. Dieselbe kann von dem
Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühr Moritzstraße 4, 2. Et-
gen hoch, in Empfang genommen werden. 4763

Am Ede der Schwalbacher- und Bouisenstraße blieb am Mittwoch
eine **Milchkanne** stehen. Abzugeben gegen Belohnung bei
Mezger Rosbach. 4709

Verlaufen.

ein **schwarzes Spighundchen**. Wer dasselbe Bahnhofstraße 9
zurückbringt erhält eine gute Belohnung. Hua. Beherle. 4699

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 41. 4717

Ein gebildetes Fräulein, welches schon in einem Confectione-
geschäft thätig war, sucht anderweitig placirt zu werden. Näheres
in der Conditorei große Burgstraße 6. 4749

Ein Kindermädchen wird gesucht Faulbrunnstraße 9. 4752

Ein reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. N. Tammstraße 24, 3. Et. 4753

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh.
Schwalbacherstr. 14, Dchl.; auch nimmt dasselbe Monatsstelle an. 4745

Ein gefuchtes, gut empfohlenes Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht,
sucht Stelle als Mädchen allein auf den 9. März durch

Ritter's Placirungsbureau, Mühlgasse 3. 4759

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, das sein bürgerlich
zu kochen versteht und sich der Hausarbeit unterzieht, findet zum
1. April Stelle in einem ruhigen Haushalte. Näh. Leberberg 5.
Parterre, Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 4696

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches bürgerlich
kochen kann, wird auf gleich oder später gesucht.

Näheres Expedition. 4695

Mehrere Hausmädchen, welche im Nähen, Bü-
geln und Serviren sehr gut bewandert sind und gute Zeug-
nisse besitzen, suchen zum 15. März und Ostern Stellen
durch **Frau Birek, Gäßnergasse 13, Parterre.** 4726

Gesucht 1 Köchin und 1 Kellnerin nach Mainz in eine
feinere Restauration, sowie mehrere Köchinnen auf Ostern für
hier und außerhalb, Mädchen, welche selbstständig kochen können,
Mädchen allein u. Küchenmädchen durch **Frau Birek,**
Gäßnergasse 13. 4725

Gesucht auf 1. April ein anständiges, tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt. Näh. Mainzerstraße 7. 4692

Ein anständiges Mädchen wird zum 1. April in eine kleine Haushaltung gesucht Moritzstraße 40, Parterre. 4702

Eine zuverlässige, erfahrene Köchin und ein Hausmädchen werden in einen großen Haushalt auf 1. April gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Exped. 4703

Ein braves Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird auf gleich gesucht. Näh. Exped. 4688

Ein braves Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht Rheinstraße 5. 4714

Ein braves Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit auf gleich gesucht Langgasse 53, 2. Et. h., Zimmer No. 9. 4758

Eine **Gerichtsköchin**, ein **Buffetmädchen** und ein **Hausmädchen**, alle mit guten Zeugnissen, suchen Stelle durch **A. Becker**, Kirchgasse 12. 4762

Ein ordentliches Mädchen, das sich allen Hausarbeiten unterzieht und Liebe zu Kindern hat, sucht zu Ende März Stelle. Näheres Mainzerstraße 4 im Hinterhaus. 4713

Ein ordentliches Mädchen sucht auf gleich eine Stelle. Näheres zu erfragen große Burgstraße 6, 1. Stiege hoch. 4718

Ein einfaches, solides Dienstmädchen in gesetztem Alter wird in einen kleinen Haushalt auf 18. März gesucht. Näh. Exp. 4721

Ein **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Aushilfsstelle d. Fr. **Birek**, Hähnerg. 13. 4721

Ein gewandtes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 15. März gesucht. Näheres Cur-Anhalt "Beau-Site". 4739

Ein flinkes Hausmädchen sucht Stelle. Näh. Expedition. 4737

Eine tüchtige Köchin sucht auf 1. April eine für sie passende Stelle. Näheres Expedition. 4736

Ein braves, reinliches Mädchen sucht auf 1. April Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Adolphsallee 5. 4734

Eine Köchin mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Expedition. 4735

Eine perfekte Köchin

mit guten Zeugnissen wird zum 20. März oder 1. April für einen großen Haushalt gesucht. Näheres Gartenstraße 4b. 4755

Ein einfaches, braves, evangelisches Mädchen, das in der Hausarbeit gründlich erfahren ist, wird auf 1. April als Mädchen allein gesucht Kirchgasse 17, 2 Treppen hoch. 4756

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Kapellenstraße 8. 4741

Ein Mädchen wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres Louisenstraße 32, 3. Stod. 4753

Zwei Schreiner zum Poliren sofort gesucht Schwalbacherstraße 17. 4715

Ein Schreinergehilfe gesucht Mauergerasse 23. 4715

Ein junger, musikalisch gebildeter Mann, welcher französisch, englisch und etwas italienisch spricht, wünscht seine Freistunden mit Vorlesen oder als Gesellschafter auszufüllen. Offerten postlagernd unter L. M. 365. 4719

Auf 1. April wird ein unverheiratheter, gut empfohlener Diener nach Siebrich gesucht, der etwas Gactenarbeit versteht. R. E. 4720

Zum 15. März wird ein tüchtiger Hausbursche gesucht. A. Köder, Webergasse 12. 4733

Ein junger Mann mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle auf einem Bureau durch **Fr. Birek**, Hähnergasse 13. 4724

Ein Wagenschneider findet dauernde Beschäftigung. Näheres Weisbergstraße 12 bei W. Rabe. 4754

Ein braver Junge kann die Siebmacherei und Drahtflechterei erlernen bei **Karl Döring**, Goldgasse 16. 4767

Ein junger Bursche von 17 Jahren sucht auf gleich Stelle als Hausbursch, Auslaufer oder in einer Wirtschaft d. **F. Birek**. 4725

15,000 Thaler sind untrennbar sofort gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näh. bei **A. Becker**, Kirchgasse 12. 4762

Eine einzelne Dame sucht auf 1. April eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern. Offerten mit Preis-Angabe in der Expedition unter der Adresse B. B. abzugeben. 4490

Gesucht zum 1. Juni oder Juli eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör, sowie Stall und Remise oder statt Remise 2 Ställe in einer nicht so entfernten Straße, am liebsten eine anständige Parterre-Wohnung. Näh. bei **J. Stern**, Mauergerasse 13. 4760

Adelheidstraße 8 ist im 3. Stod ein kleines, möbirtes Zimmer auf gleich, ein größeres unmöbirtes auf 1. Juni zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 4760

Ede der Bleich- und Hellmundstraße 1a ist eine Wohnung im 3. Stod von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1186

Langgasse 40 (Ede des Kranzplatzes) ist der obere Stod von 6 Zimmern mit Küche, mit oder ohne Möbel, auf gleich zu vermieten. 4705

Nichelsberg 20 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden bei F. Matt und bei D. Gärten. 4716

Neurostraße 9 ist eine möbl. Mansarde auf gleich zu verm. 4731

Saalgasse 10 zwei Treppen hoch ist ein möbirtes Zimmer auf gleich oder 1. April zu vermieten. 4697

Ein möbirtes Zimmer zu verm. Wellrigstraße 14, Parterre. 4693

Ein oder zwei möbirtes Zimmer mit Gasheizung billig zu vermieten. Näh. Michelsberg 9 (Ede des Gemeindefadgähgchens) im 1. Stod. 4707

In Elville ist eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer, Keller und Speicher, Balkon mit prächtiger Aussicht auf's Gebirge, in freier Lage, zu vermieten. Näh. Exp. 4764

Querenstraße 1 ist ein großer, schöner Schlafen mit Logis, sowie 3 Stiegen hoch eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. auf gleich zu vermieten. 4705

Ein Arbeiter ergäht Logis Molerstraße 20, Parterre. 4757

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,
Frau Susanne Burck,
am 3. März nach langen Leiden sanft entschlafen ist.
Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Samstag den 6. März Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.
4690 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Allen Denen, welche unsern nun in Gott ruhenden Gatten und Vater, Herrn **Karl Wolf**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die Beweise inniger Theilnahme unsern herzlichsten Dank.
4749 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Allen Denen, welche so innigen Antheil an dem herben Verluste unserer unbergelichen Tochter, Gattin und Mutter genommen, sowie Denjenigen, welche sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte:
4740 **Adolph Schindling**.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Räumung des Locales verkaufe ich meine sämtlichen Waaren von jetzt bis Ende März zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Besonders mache ich aufmerksam auf erste Qualität.

Glacé-Damenhandschuhe (2 Knöpfe), sonst fl. 1. 45., jetzt fl. 1. 24.,
Glacé-Damenhandschuhe (8 und 4 Knöpfe), sonst fl. 2. 12., jetzt fl. 1. 45.,
Schwedische Handschuhe mit 1, 2, 3 und 4 Knöpfen in großer Auswahl äußerst billig,
Herren- und Damen-Gravatten in allen Sorten, schwarz, sowie in allen Farben.

4075

Adolph Heimerdinger, Webergasse 4.

Kriegerverein „Germania“.

Heute Samstag Abends 8 Uhr:

Grosse Abend-Unterhaltung mit Theater-Vorstellung im „Römersaal“.

Diejenigen, welchen die in Circulation befindliche Liste nicht zugegangen sein sollte, bitten wir, sich an unseren Cassirer, Herrn **W. Horn, Michelsberg 9**, zu wenden.

548

Der Vorstand.

Geschäfts-Üebnahme.

Nachdem ich den Wirtschaftsbetrieb auf dem „**Stiftskeller**“ übernommen, empfehle ich mich einem verehrlichen Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten angelegentlichst unter Zusicherung prompter und reellster Bedienung.

Anerkann **vorzügliches Bier**, stets aus frischem Faß, **reingehaltene Weiß- und Roth-Weine**, sowie **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit, stets gut zubereitet, werden mir das geschenkte Vertrauen aufs Beste rechtfertigen.

Ferner halte ich noch meine bekanntlich großen Räumlichkeiten zur Abhaltung von Familienfesten und für Vereinszwecke bestens empfohlen.

4235

Wiesbaden, den 27. Februar 1875.
 Achtungsvoll **Leonhard Weckert.**

Solberrfleisch per Pfund 22 fr.,

Dörrfleisch „ „ 24 „

Rindfleisch „ „ 20 „

empfehl

L. Behrens, Langgasse 5. 4738

Zink-Schablonen

zum Zeichnen von Häusern, Risten &c. in allen Größen vorrätig bei
Bimler & Jung, Langgasse 9.

4691

Glatte Quipure-Tüll

zum Ausbessern von Vorhängen,

2 1/2 Ellen breit, per Elle 42 Kreuzer empfiehlt

4700

Friedrich Bickel, große Burgstraße 12.

Kuhrer Ofen- und Stückkohlen

bester Qualität liefert in jeder Quantität, sowie **Reingemachtes buchenes und fichtenes Holz und Wellen.**

Von heute an verkaufe den **neuen Kumpf** zu 7 fr. und **zwei alte** zu 19 fr.

4750

Heinrich Port, Adlerstraße 15.

Privat-Entbindung.

Näheres bei **B. Frischmuth**, concessionirte Hebammen, Sonnengäßchen 3 am Stadthause in Mainz.

Restauration Niedrich,

vormals **F. Hahn,**

15 Spiegelgasse 15.

Sonntag den 7. März Nachmittags von 4 bis 6 1/2 Uhr
CONCERT des neuerdings mit Auszeichnung genannten Vocal-Quartetts. Entrée 50 Pfg. (Programm im Saale).

Notiz. Da es mir gelungen, dieses vorzügliche Quartett zu gewinnen, so erlaube mir, alle Freunde eines musterhaften Männer-Quartetts, namentlich auch die verehrte Damenwelt, hierzu ergeben einzuladen. Für gute Restauration und ein gutes Glas Bier ist bestens Sorge getragen.

G. Niedrich. 477

Stiftskeller, Nerothal.

Morgen Sonntag den 7. März:

I. grosses Concert

einer beliebten **Operetten-Gesellschaft**, bestehend aus 3 Damen und 3 Herren.

Zur Aufführung kommen Operetten, Terzette, Duette, Couplets &c.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Entrée 20 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein

4748

Weckert, Restaurateur.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Deutscher Hof, Goldgasse 2.

Heute Samstag und morgen Sonntag:

Grosses Concert

der beliebten **Sänger-Gesellschaft** unter Regie des berühmten Komiker

A. Wohlbrück, genannt Deutschlands Boissieur.

Anfang 8 Uhr.

4747

Brönnert.



Heute Samstag spielt der Komiker **Simmedinger**,

genannt der **Schwab**,

mit Familie im Gasthaus

„**zum Erbspring**“,

Mauritiusplatz 1.

Anfang 7 1/2 Uhr. 4768

Weisses Lamm, Markt.

Heute Samstag den 6. März:

Concert und Vorstellung der Komiker **Chaus**, **Zentert**, des Baritonisten **H. Reinhardt**, der

Soubrette **Fraulein Elise Erber** und des Pianisten **Klein**.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 20 Pfg.

Zu verkaufen

wegen Mangel an Raum ein schöner, fast neuer, großer **Getreide** neuerer Construction. Näheres **Leberberg 1 im 3. Stod.** 4770

Eine große Parthie **Obm-Häfer** sind zu haben bei

4546

J. Frey in Mainz, Gartenfeld 31.

Der

1470

„Rheingauer Beobachter“

welcher im ganzen Rheingau das meist verbreitetste Blatt ist, empfiehlt sich einem geschäftstreibenden Publikum, unter Zusicherung der besten Erfolge, zum Inseriren.

Bei mehrmaliger Inserirung entsprechender Rabatt. Die Expedition.



Gesundheits-Bonbon

von August Boss in Wiesbaden.

Nach den Zeugnissen mehrerer der bedeutendsten Autoritäten der Chemie, sowie der Medicin, sind dieselben heilsam für Nervenleidende, Husten, Zuckerrühe- und Rückenmarkschwindel, als Hauptwirkung gegen männliches Unvermögen.

Zu haben in Packeten à 40 Markpfennige bei dem Fabrikanten Kirchgasse 12, sowie bei den Herren **A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2, **M. Müller**, Welltrichstraße 13, **Aug. Engel**, Taunusstraße 2. 4240

Feines **Del** für Nähmaschinen, Schlösser und dergl. bei **C. Theod. Wagner**, Uhrmacher, Goldgasse 2. Ecke der Nählgasse. 4732

Hochstühle 16 sind ein **neuer Ziehstarr** und gewachene Schuppenstiele billig zu verkaufen. 4744

Eine Partie **Wettlacher Platten** und ein Herd, sogenannte Schaminée, ist billig zu verkaufen Ecke der Reugasse und Marktstraße No. 32. 4706

Ein gut erhaltenes, braunes **Blüschsopha** ist für 18 Thaler und ein großer, runder **Mahagoni-Tisch** für 12 Thlr. zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 27. Bel-Etage. 4694

Drei schöne **Brabanter Goldlack-Bahnen** sind zu verkaufen oder auch gegen schöne Pöhlner zu vertauschen. Näheres Rheinstraße 28. Parterre. 4698

Mein **Haus**, Neßgergasse 35, ist unter sehr günstiger Bedingung und annehmbarer Preise zu verkaufen; auch habe ein großes **Schwungrad**, ein neues Ambossloß, ein Ziehstarrrenrad und 3 alte Fenster billig zu verkaufen. **J. G. Krämer**. 4761

Ein **Haus** in der Adolfsallee ist für 28,000 fl. zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Dohheimerstraße 27a. Parterre. 4746

Billig zu verkaufen ein **Haus** mit Garten. Nab. Exped. 4987

Bettstellen, Springrahmen, Seegrasmatten, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Ein **Kanape** zu verkaufen Schulgasse 13. 4730

Einige schöne, nußbaumene **Kommoden**, Waschlommoden, Brandlisten und Nachttischen zu verkaufen Nerostraße 39. 3648

Bei **Neßger Seewald** ist eine Grube **Dung** zu haben. 4023

An die Mitglieder des Allg.

Vorshuf- u. Sparsassenvereins.

Zu der heute Abend 8 Uhr stattfindenden **General-Versammlung** werden der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen die Mitglieder ersucht, recht **zahlreich** und **zeitig** zu erscheinen. 4775

Mehrere Mitglieder.

Neroberg.

Wirthschafts-Eröffnung

wozu höflichst einladet

4771

P. Brühl.

Frisches Wildschwein

eingetroffen bei

Joh. Ceyer, Hoflieferant,

4743

3 Marktplatz 3.

Der beste Grieskuchen

ist nur zu haben bei

4727

Bäcker Wilh. Seckatz, Michelsberg 22.

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Ärzten als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Original-Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Mark zu haben bei **Wilh. Dietz**, vorm. Strassburger, **Ph. Rensch**, Kirchgasse; **A. Schirg**, Schillerplatz 2; **Carl Witt** in Dieblich; **C. J. Müller** in Dieblich. 267

Hut-Federn

werden gekauft von 10 Pfennig an, sowie sämtliche **Hutmacher-Arbeiten** billig gefertigt von

4769

Auguste Laube, Bleichstraße 35, 1 Treppe.

Vogelkäfige und **Seden**, sowie **Futtertrögen** und **Resten** empfiehlt äußerst billig

4766

Carl Döring, Goldgasse.

Möbel-Verkauf.

Betten in Nußbaum, Nachttische, 1 Waschlommode, 2 Kleiderschränke, 1 Confol, Spiegel, 1 Tisch, 1 Schaufelstiel, Vorhänge mit Gallerien, Rouleaux, Teppiche, 1 Gläserkasten und Koffer zu verkaufen Langgasse 49. 4687

Alle **Fenster** und **Thüren** werden billig verkauft im Hotel „zur Rose“. 4505

Hochstühle 24 werden **Knochen**, Lumpen, Papier, alle Sorten Metalle, Eisen, Guß, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei, Flaschen, Krüge, neue Tuschabfälle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft. **Joh. Markloff**. 4549

Jeder an **Fallsucht** (Epilepsie) und Krämpfen Leidende wird durch die Anweisung von **Fr. Stüvermann** in Münster in Westphalen, Gartenstraße, in kürzester Zeit radical geheilt. Preis 10 Mark. 4710

Verloren ein schwarzer **Belerinfragen** von Sonnenberg bis zum Curjaale. Bitte um Rückgabe gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl. 4774

Ein Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 12. 4773

Ein Mädchen vom Lande wird für Kücherei gesucht. Nab. Expedition. 4776

Ein anständiges Mädchen aus einer hiesigen Familie sucht eine Stelle bei Fremden zu einem Kinde oder in ein Manufakturwaaren-Geschäft. Näheres Expedition. 4775

Bei Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhen etc. gibt es kein bewährteres
Linderungsmittel als
Fenchelhonig
von **L. W. Eggers** in **Dresden**,
jede Flasche mit dessen im Glase eingetragener Firma, Siegel
und Facsimile.
Fabrik-Niederlage bei
167 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8.

Anatherin-Mundwasser 94
von
Dr. J. G. Popp, f. f. Hof-Zahnarzt
in **Wien**, verhilft das **Stoßen der Zähne**, beseitigt den
Zahnschmerz, verhindert die **Weinsteinbildung** und ent-
fernt sofort jeden **üblen Geruch** aus dem Munde. Als bestes
Mund- und Zahnreinigungsmittel ist es daher besonders auch allen
Damen zu empfehlen, welche künstliche Zähne tragen oder an Krank-
heiten des Zahnfleisches leiden. Voller gewordene Zähne werden
dadurch wieder befestigt.
In Flaschen zu 44 kr., 1 fl. 10 kr. und 1 fl. 45 kr. **Anatherin-**
Zahnpasta zu 35 kr. und 1 fl. 10 kr. — **Vegetabil. Zahn-**
pulver zu 35 kr. — **Plombe zum Selbstaussäulen**
hohler Zähne 2 fl. 37 kr.
Zu haben in **Wiesbaden** in der **Lade'schen** Hofapotheke,
Langgasse 15, sowie bei den Herren: **W. Vietor**, Markt-
straße 38, und **O. Bierwirth**, Kirchgasse 12; in **Castel**
in der **Halberstadt'schen** Apotheke, sowie in vielen Apotheken.

Unterleibs-Bruchleidende
finden in der durchaus **unschädlich** wirkenden **Bruchsalbe**
von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Schweiz, ein
überraschendes Heilmittel. Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben
sind der Gebrauchsanweisung beigelegt. Zu beziehen in Löffeln zu
3 fl., sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch **Richard**
Bachmann, Bandagist, Langgasse 14 in **Wiesbaden**, und
J. B. Lind, Apotheker, Schnurgasse 58 in **Frankfurt am**
Main. (H-3220-Qa) 108

Wer an Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspucken, Reiz im Keh-
kopf etc. leidet, findet durch den **Mayer'schen** weißen
Brust-Syrup 535
sichere und schnelle Hilfe.
Sich zu haben bei **A. Schirmer**, Markt 10.

Dr. Pallison's
Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell (No. H. 61)
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-,
Hand- und Armgicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.
In Paletten zu 1 Rml. und halben zu 60 Pfge.
109 **Ferdinand Kobbe**, Webergasse 17.
Beste **Dachpappe** und **Kohlentheer** sehr billig zu haben bei
416 **Vogel**, Casselstraße.
Parzer Roller (gute Schläger) zu verl. Spiegelgasse 11. 2000

Die
Dampf-Brennholzspalterei und
Brennholzhandlung
von **W. Gall**, Dogheimerstraße 29a,
liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig
geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum An-
günden, franco ins Haus. 208
Loose zum **Frankfurter Pferdemarkt** à 1 Thlr.
zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27. 2000

Evangelische Kirche.
Lütare.
Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohly.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Bienenroff.
Verstunde in der neuen Schule 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Köhler.
Donnerstag den 11. März Nachmittags 4 Uhr Passionsgottesdienst: Herr
Pfarrer Bienenroff.

Katholische Kirche.
4. Fastensonntag.
Vormittags sind heil. Messen 6 1/2, 7 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst
7 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heilige Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.
Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Mittwochs Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Milde Gaben für arme Erstcommunicanten werden im Pfarrhause dank-
bar angenommen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbühlstraße 12.
Am Sonntage Lütare Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Donnerstag den 11. März Nachmittags 4 Uhr: Passions-Betrachtung.
Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst.
Samstag Abends um 6 Uhr, Sonntag Vormittags um 10 1/2 Uhr, Montag,
Dienstag und Donnerstag um 11 Uhr, Mittwoch und Freitag um
10 1/2 Uhr, Samstag um 10 Uhr und Abends jeden Tag um 6 Uhr

English Church, Frankfurterstrasse 1a.
March 7. Fourth Sunday in Lent. Morning prayers with the sermon
and celebration of the Holy Communion 11 a. m. Evening prayers
with the Litany 3.30 p. m. Every Wednesday and Friday in
Lent, morning prayers 11.30 a. m. There will be an Evening
meeting every Tuesday for Confirmation Candidates and others
at 13 Rheinstrasse 5-6.
Wm. Alex. Osborne, M. A. British Chaplain.

Auszug aus den Civilstandsregistern der
Stadt Wiesbaden.

4. März.
Geboren: Am 3. März, dem Fernschneider Heinrich Maus e. S. —
Am 2. März, dem Kaufmann Johann Conrad Roth e. S. — Am 3. März,
dem Trödler Friedrich Weimer e. S. — Am 3. März, dem Uhrmacher
Hermann v. d. Heydt e. S., A. Robert Hermann Martin. — Am 3. März,
dem Königl. Kanzlisten Friedrich Münzberg e. L., A. Adolphine Karoline
Bertha. — Am 3. März, dem Schreiner Jacob Keller e. L., A. Karoline
Bertha. — Am 4. März, dem Koch Wilhelm Wintermeyer e. L.
Aufgeboten: Der Königl. Seconde-Deutenant a. D. und Regie-
rungs-Supernumerar Ernst Leopold Bracke von hier und Charlotte Clara
Christine Friederike Ludovike Müller von hier. — Der Ländergehilfe Karl
Wilhelm Graubner von hier und Helene Müller von Merenberg, Amts Weil-
burg, wohnhaft zu Merenberg. — Der Tagelöhner Georg Kaiser von Lim-
burg, Amts Idstein, wohnhaft dahier, und Katharine Müller von
Würges, Amts Idstein, wohnhaft dahier. — Der Dachbedergehilfe Christian
Heinrich Geyer von Rastätten, wohnhaft dahier, und Christine Dries von
Hüdesheim, wohnhaft dahier. — Der Schlosser Johann Peter Kiesel von
Brembsbach im Großherzogthum Hessen, wohnhaft zu Bodenheim, und Pauline
Louise Köpper zu Bodenheim, früher dahier wohnhaft. — Der Buchdrucker
Karl Joseph Alexander Heinrich Ritter von hier und Elise Dorothea Friederike
Henriette Ott von hier.
Gestorben: Am 3. März, Pauline, Tochter des Schmieds Philipp
Koth, alt 6 M. 4 L. — Am 3. März, Gustav Adolph Friedrich, Sohn des
Königl. Oberförsters Adolph Hündt auf der Fasanerie, alt 6 M. 2 L. —
Am 3. März, der Pfundner im Versorgungshaus für alte Leute Daniel
Höder, alt 72 J. 5 M. 18 L. — Am 3. März, Susanne, geb. Kirchheim,
Chefrau des Schuhmachers Conrad Burk, alt 64 J. 5 M. 23 L.

Mainz, 5. März. (Fruchtmärkt.) Der Markt war wie seither sehr wenig befahren und waren die Preise unverändert. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 11 fl. 20 kr. bis 11 fl. 45 kr. 200 Pfd. Korn 10 fl. — kr. bis 10 fl. 30 kr. 200 Pfd. Gerste 10 fl. 45 kr. bis 11 fl. Im Großhandel franz. Weizen 12 fl., franz. Korn 10 fl. 15 kr. Branntwein 32 1/2 fl., Rübsöl 18 1/2 fl.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 4. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Var. Linien)	883,26	883,43	883,54	883,41
Thermometer (Reaumur)	-2,8	+3,0	-0,4	-0,06
Dampfspannung (Var. Lin.)	1,29	0,95	1,31	1,18
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84,4	36,3	68,4	63,03
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Das ethnographische Museum, Taunusstraße 43, ist täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183

Heute Samstag den 6. März.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michaelsberge.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag des Herrn Consul Adler.

Allgemeiner Vorkurs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Saale des Herrn Riedrich, Spiegelgasse.

Kriegerverein „Germania“. Abends 8 Uhr: Große Abendunterhaltung mit Theater-Vorstellung im Saalbau Schreiner.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bühnenausgabe.
Königliche Schauspiele. Zum ersten Male: „Die Versucherin.“ Lustspiel in 1 Aufzuge von G. von Moser. Tanz. — „Der verwunschene Prinz.“ Schwank in 3 Aufzügen von J. von Plöb.

Frankfurt, 4. März 1875.

Seld-Course.	Wechsel-Course.
Witolen (doppelt) . . . 16 Km. 75—80 Pf.	Amsterdam 175 90 B. 50 G.
Holl. 10 Stüde . . . 16 . . . 85—90	Leipzig 100 B.
Dulaten . . . 9 . . . 52—57	London 205 40 B.
10 Proc-Stüde . . . 16 . . . 30—34	Paris 31 70 B. 50 G.
Sovereigns . . . 20 . . . 48—53	Wien 183 10 B.
Imperials . . . 16 . . . 77—82	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 17—20	Preussischer Bank-Disconto 4.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 9 bei.

? Strafkammer vom 5. März. Das Königl. Amtsgericht zu Höchst verurtheilte am 25. November v. J. die Witwe des Wehgers Heub daselbst wegen der Beischuldigung, daß dieselbe den Dr. Schüler zu Höchst durch Worte beleidigt habe und zwar öffentlich, zu einer Geldstrafe von 20 Thlr., sowie zum Ersatz der Kosten. Auf die hiergegen von der Beklagten eingelegten Berufung erkennt das Gericht zweiter Instanz zu Recht, daß nach dem Ergebniss der Verhandlungen die von dem ersten Richter zu Grunde gelegte thatsächliche Feststellung, daß die Beklagte den Kläger öffentlich durch Worte beleidigt habe, nicht zu beanstanden und die erkannte Strafe nicht für zu hoch zu erachten sei, aus diesem Grunde die Berufung zurückzuweisen und die Appellantin auch in die Kosten dieses Verfahrens zu verurtheilen sei. — Dem Johann Jacob Busch von Schwanheim, jetzt zu Mainz wohnhaft, waren, während derselbe in Hochheim wohnte, für eine Schuld von 36 fl. 39 kr. von dem zuständigen Gerichts-Executor daselbst mehrere Mobilien gepfändet worden. Als die Pfänder versteigert werden sollten, war der Beklagte nach Mainz übergezogen und hatte die Möbel mit dorthin genommen. Wegen Pfandverbringung wird Busch zu einer Gefängnisstrafe von zwei Tagen und zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — Am 12. Februar Abends zwischen 7 und 8 Uhr brach in der Scheune des Christian Schreiner zu Niedernhausen Feuer aus, das aber in ganz kurzer Zeit so rasch um sich griff, daß trotz der herbeigeleiteten Hülfe die Scheune und das Wohnhaus des Schreiner vollständig niederbrannten. Das Gebäude war zu 655 Thlr. in der Brandasscuranz versichert, während die Mobilien und übrigen Decononomiegeräthschaften nicht versichert waren. Am Morgen nach dem Brande erzählte der damals an der Eisenbahn beschäftigte Anton Reith von Lohnseßel in einem Wirthshause seinem anderen Mitarbeiter, daß er den Brand veranlaßt habe. Auf Grund dieser Angaben wurde dessen Verhaftung verfügt und macht nun der Angeklagte folgendes Geständnis: Nachdem ihm und noch anderen Arbeitern von dem Wirth Ungeheuer das Logiren in dessen Scheune untersagt worden sei, habe er sich die Scheune des Schreiner zum Nachtlager ausgesucht. Abends zwischen 7 und 8 Uhr sei er in die Scheune eingetreten, dort der Leiter hinaufgestiegen und um

zu sehen, wo er sich hinlege, habe er ein Streichhölzchen angezündet und es leichtsinniger Weise noch brennend von sich fortgeworfen. Hierdurch sei der Brand entstanden, den er nicht habe überwäligen können, sei hierauf aus der Scheune getreten und habe auf der Straße Feuer gerufen. Anton Reith ist 22 Jahre alt, schon wegen Diebstahls bestraft und nach dem Bericht seiner Heimathsbeförde schlecht beleumundet. Obgleich hiernach auf seine Glaubwürdigkeit kein so großes Gewicht zu legen ist, so muß auf der andern Seite doch in Erwägung gezogen werden, daß sich der Angeklagte durch sein Geständnis eine nicht unbedeutende Strafe zuzieht. Der Gerichtshof verurtheilt denselben wegen fahrlässiger Brandstiftung zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten. — Der Maurer Johann Bilz von Mainaschoff, bereits wegen Diebstahls, Landstreicherei und zuletzt wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft, ist wiederholt wegen des letzteren Vergehens, verübt zu Domburg v. d. H., angeklagt. Er wird zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten und zum Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt.

Ein anderes hiesiges Blatt brachte gestern die Nachricht, daß am letzten Tage der Eisenbahn auf dem hiesigen Kirchhofsweier einige Knaben eingebrochen seien. Nach unseren Erkundigungen ist dem genannten Dienstpersonal des Kurhauses hiervon Nichts bekannt. Sodann soll nach derselben Quelle die Cur-Direction von Königl. Regierung aufgefordert worden sein, über die Erhebung des Bahngeldes auf dem Weier zu berichten. Die Cur-Direction resorrtirt zunächst bekanntlich nicht unter die Königl. Regierung, sondern unter die Gemeindebehörde. Daß letztere von der Cur-Direction in dieser Frage gehört worden ist, dürfte bekannt sein. Bezüglich einer weiteren Theilung desselben Blattes, betreffend die Ueberlassung von Sälen an den Kunsthändler C. Wirtel in München, hat allerdings die Cur-Commission, wie wir hören, die unentgeltliche Ueberlassung zweier Säle ablehnen müssen, da für eine permanente Ausstellung eines Privatunternehmers die Stadtgemeinde den dritten Theil des ganzen Kurhauses nicht abgeben kann. Es sollen indessen gleichzeitig Versuche gemacht werden, in anderer Form, d. h. in anderen Localitäten jene Ausstellung zu ermöglichen, und wird zur Zeit in diesem Sinne mit dem genannten Kunsthändler verhandelt.

(Verhaftet.) Gelegentlich der Umfrage nach gestohlenen Sachen bei den hiesigen Trödlern gelang es einem hiesigen Schuttmann, den verhafteten Dieb Heinrich Friedrich von Hagen in dem Augenblick, als derselbe eine gestohlene Säge zum Verkauf andot, zur Haft zu bringen.

* Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Decan Otto zu Zgstadt den rothen Adlerorden 4. Classe zu verleihen.

* Die Nassauische Eisenbahn hat im Monat Januar l. Js. 275,500 Personen und 80,069,370 Kilogramm Güter befördert. Die Einnahmen betrugen im Personen-Verkehr 141,180 und im Güter-Verkehr 201,548 Mark, außerdem an Extra-Ordinarien 83,500 Mark, mithin zusammen 376,228 Mark oder 12,730 Mark mehr wie im gleichen Zeitraum vorigen Jahres.

* Die „Rachweisung der von den Eisenbahnen Deutschlands im Jahre 1874 beförderten Güter und deren Verpätungen“ ergibt das günstigste Resultat für die Homburger Bahn (gar keine Verpätung) und das nachfolgende für die Kass. Eisenbahn mit 0,06 pSt. Verpätung der Gesamtzahl der auf der eigenen Bahn verspäteten Güter im Verhältniß zur Gesamtzahl dieser Güter.

* Das Reichskanzleramt macht folgendes bekannt: „Mehrere Zeitungen haben die Mittheilung gebracht, daß der Präsident des Bundesraths (oder der Präsident des Reichskanzleramtes) durch die Bundesregierungen ermächtigt worden sei, von jetzt ab Realschülern, welche das Zeugnis der Reife besäßen, die Berechtigung zum Studium der Medicin, zur Werbung für alle medicinischen Vorkursen und zur demnachstigen Niederlassung in allen Staaten des Deutschen Reiches zu erteilen.“ Das Reichskanzleramt macht hierdurch bekannt, daß diese Angabe jeder thatsächlichen Begründung entbehre.

* Das Kgl. Hauptbank-Directorium erläßt folgende Bekanntmachung: „Da neuerdings Nachbildungen der Banknoten à 10 Thlr. wieder häufiger zum Vorschein gekommen sind, machen wir das Publikum wiederholt auf die dringende Nothwendigkeit aufmerksam, in seinem eigenen Interesse die gedachten Banknoten vor der Annahme genau zu prüfen oder sich doch den Einzahler jedesmal zu notiren.“

(Damenhüte im Theater.) Die neuliche Anregung dieser „brennenden Frage“ durch den General-Intendanten, Herrn v. Hülfsen, scheint nicht ohne wohlthätig fortwirkende Folgen zu bleiben. Dieser Tage sah eine Dame in der „Verl. Bürger-Zg.“ vor, alle Theaterbesucherinnen sollten an der Kasse zu erklären haben, ob sie ihre Hüte während der Vorstellung anzubehalten gedächten? Im bejahenden Falle möge man die Hütegrümmen überall auf die hintersten Plätze verweisen, damit sie wenigstens nur untereinander sich die Aussicht versperten! Bereits aber scheint sich schon mehr Einsicht von Seiten der Betreffenden einzustellen, denn unter dem 2. d. meldet man aus Berlin: „Bei der vorgestriegen Darstellung des „Rienzi“ im Opernhause wurde beifällig bemerkt, daß während der ganzen Vorstellung sämtliche Zuhörerinnen im Parquet und ersten Range ohne Hüte auf den Köpfen erschienen.“ (Wie für alle anderen Orte, dürfte dies auch bei uns zur Nachahmung dringlich empfohlen werden, und zwar nicht nur für Logen und Parquet.)

— Der Kaiser empfing am 3. März, als am Tage der Revue des Gardedecors auf den Longchamps bei Paris im Jahre 1871, mehrere Officiere dieses Corps, welche bei der Rückkehr des Kaisers aus Genua unmittelbar vor Ausbruch des Krieges gegen Frankreich von Sr. Majestät auf der Rampe des königlichen Palais angerebet wurden, wofelbst sie unter den vielen Tausenden, auf dem Platze der Rückkehr des Monarchen stehenden, demselben zunächst gestanden hatten. Der Kaiser sprach damals diesen Officieren

die zuverlässige Hoffnung aus, daß sie gewiß die Erwartungen dieser vielen Tausende nicht unerfüllt lassen würden und sagte denselben am 8. März, in Erinnerung an diese Worte, seinen Dank für die Erfüllung der gehegten Erwartungen. Außerdem ließ der Kaiser jedem dieser Officiere eine in Bronze gefertigte Siegesssäule an miniatur mit eigenhändiger Aufschrift überreichen.

— Die die „Magdeb. Btg.“ aus parlamentarischen Kreisen erzählt, wird General-Postdirector Stephan, als Chef der Reichstelegraphen-Verwaltung, „angesäumt das Telegraphenwesen einer gründlichen Reform unterziehen.“ Es heißt in der Correspondenz des genannten Blattes: „Die Frage des Deficits soll hauptsächlich in's Auge gefaßt werden. Das bisherige Minus verringert sich wesentlich durch die Unterbringung von Post- und Telegraphen-ämtern in ein und denselben Gebäuden; auch können in kleineren Orten Telegraphenbeamte gegen angemessene Gehaltssteigerung zugleich den Postdienst übernehmen; was sich in nächster Zeit um so leichter durchführen läßt, als die Expedition von Briefen durch die Bestimmungen des Weltpostvereins wesentlich sich vereinfacht, denn es kommen alsdann nur noch zehn- und zwanzig Pfennig-Frankirungen vor, erstere für den deutsch-österreichischen Postverein, letztere für das postalisches befreundete Ausland, welches 19 Staaten umfaßt und 716,000 Quadratmeilen groß ist, 845 Millionen Menschen stehen in zehn- und zwanzig-Pfennig-Correspondenz, mithin fallen für die Briefpost alle bisherigen Weiterungen fort. Wird der Gewinn aus der Uebertragung zweier Functionen an ein und dieselbe Kategorie von Beamten nicht unerheblich sein und beizutragen die Ersparnisse aus dem Wegfall neuer Telegraphengebäude nach Tausenden, so gelangt die Telegraphen-Verwaltung zu einem Ueberschuß, sobald die Telegramme der einzelnen Staatsbehörden ebenfalls zur Berechnung gelangen. Es dürfte aber, hiervon abgesehen, des neuen Telegraphen-Directors Aufgabe sein, auf dem nächsten Petersburger Telegraphencongreß ein ähnliches Vertragsverhältnis unter den befreundeten Staaten zu schaffen, wie es für den allgemeinen Postverein im vorigen Jahre der Berner Congreß geschlossen hat. Die deutsche, wie jede andere gesunde Postpolitik erstrebt die Erweiterung des Netzes zu einem Betrage, der die ganze Erde als sein Gebiet ansieht, und diesen natürlichen Zielen hat die Telegraphenpolitik zu folgen. Der Proceß wird sich allmählig, aber sicher vollziehen, inzwischen aber ist nichts zu verachtern, um dem Publikum jede billige Erleichterung bei Aufgabe wie Empfang von Depeschen zu gewähren. Bisher war es nicht einmal möglich, gegen Vorbehalt zu telegraphiren, ja es war hier wie in andern großen Städten unmöglich, die Telegraphenstation mit Leichtigkeit aufzusuchen. Wir dürfen wesentlicher Verbesserungen im Großen wie im Kleinen gewärtig sein.“

— (Militärisches.) Mit Freitag hat die erste Staffel der für die Instructionen mit dem neuen Gewehr einberufenen Reservisten ihre Zeit beendet und am Montag trifft die zweite Reihe zu ebenfalls 12tägiger Unterweisung ein. Das 1600 Meter weit tragende Gewehr, welches auf 600 Meter außerordentlich sichere Treffer ergibt, soll bereits durch eine neuere Erfindung übertroffen werden, von deren Einführung jedoch vor der Hand noch abgesehen wird. Außerdem hat das gegenwärtig angenommene Laufgewehr ausgezeichnete Vorzüge und namentlich im Feuergefecht, wo selbst die Erhöhung des Laufes kein Hinderniß für den Fortgebrauch dieser Waffe ist. (M. A.)

— Der bei Griesheim in der Anlage beifolgende Artillerie-Schießplatz, auf welchem Casernements für 4000 Mann im Bau begriffen sind, wird demnächst um mehr als das Doppelte erweitert werden, indem den bereits vorhandenen Bauten noch Stallungen und Barackenanlagen für die gesammte Artillerie des württembergischen Armee-corps hinzugefügt werden sollen.

— Die vereinigten Kabelgesellschaften (für Deutschland die vereinigte deutsche Telegraphengesellschaft) beabsichtigen die Kabelgebühren für Depeschen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika vom 1. Mai an auf die Hälfte des bisherigen Tarifs von der europäischen Kasse ab — auf 2 Mark per Wort — herabzusetzen.

— (Production, Consumption und Preise des Weins in Frankreich.) Unter den weinbauenden Ländern Europas, ja, man kann sagen, der Welt, nimmt Frankreich einen der ersten Plätze ein. Von den Ebenen der Champagne bis in den Hügeln des Jura, von den Mündungen der Loire bis zur Rhone sind etwa 8,000,000 Hektare mit Weinplantagen bedeckt. Mehr als 7,000,000 Arbeiter sind in denselben beschäftigt. Der jährliche Ertrag der Weinberge Frankreichs erhebt sich in günstigen Jahren auf 70,000,000 Hektoliter. Im Durchschnitt der letzten 16 Jahre stellte er sich auf rund 50,000,000 Hektoliter, im Durchschnitt der ersten 50 Jahre dieses Jahrhunderts dagegen nur auf ungefähr 30,000,000 Hektoliter, und zwar so, daß die Erträge der schlechtesten Weinjahre nicht unter 20,000,000, die der besten selten über 40,000,000 Hektoliter veranschlagt werden konnten. Die Periode von 1847 bis 1857 war eine in jeder Hinsicht außerordentliche für Frankreichs Weinbau; es fielen in dieselbe die reichsten Ernten, deren früher niemals ähnliche dagewesen waren, aber auch die enormen Verheerungen, welche das Auftreten des Oidium mit sich brachte. Diese gegenwärtig glücklicherweise nicht mehr furchtbare, weil heilbare Krankheit, verminderte beispielsweise den Ertrag der Weinernte im Jahre 1864 bis auf 10,800,000 Hektoliter. Nach 1857 traten zwar zufolge elementarer Ereignisse oder anderer Ursachen auch noch schlechte Weinjahre ein, so 1859, 1861 und 1873; jenes Minimum ist jedoch niemals wieder erreicht worden, vielmehr haben die guten Weinjahre 1865, 1866, 1869 und 1874 den jährlichen Durchschnittsertrag in den letzten 16 Jahren um 20–22 Millionen Hektoliter über den jährlichen Durchschnittsertrag in der ersten Hälfte des laufenden Jahrhunderts erhoben. Das Jahr 1874 ist, trotzdem etwa ein Drittel der gesammten mit Wein beplanten Fläche Frankreichs unter den Verheerungen der Phylloxera vastatrix zu leiden hat, und trotzdem die Spärfrost im Frühjahr nicht unerheblichen Schaden angerichtet hatten, zu den besten Weinjahren des Jahrhunderts zu rechnen. Von den gegenwärtig jährlich im Durchschnitt gewonnenen 50 bis 52 Millionen Hektoliter Wein werden, nach Aussage der vom Finanz-Ministerium veröffentlichten Uebersichten, etwa 15 Millionen Hektoliter steuerfrei von den Produzenten verbraucht; der übrige Verbrauch im Inlande bezieht sich im Durchschnitt der Jahre 1866 bis 1873 auf etwas über 28 Millionen Hektoliter; 5 Millionen werden zur Herstellung von Alkohol, 300,000 Hektoliter zur Eisigbereitung verwendet; der Rest entfällt auf die Ausfuhr. — Der inländische Verbrauch hat sich in den letzten 85 Jahren relativ verdoppelt, wenn anders man die früheren Schätzungen bzw. Berechnungen für zuverlässig halten darf. Nach Lavoisier fiel 1790 auf den Kopf der Bevölkerung ein Weinverbrauch von 61 Litern jährlich; die Berechnungen für die erste Hälfte des laufenden Jahrhunderts weisen einen Mehrverbrauch um 14 Liter, also auf den Kopf 75 Liter, nach; nach obigen Zahlenangaben würde gegenwärtig ein Verbrauch von 120 Litern auf den Kopf der Bevölkerung zu rechnen sein. Ob man diese Zunahme des Weingenußes, die an sich nicht bedenklich wäre, als eine vortheilhafte Erscheinung ansehen darf, steht umso mehr dahin, als neben dem Mehrverbrauch von Wein auch der Genuß von Spirituosen mehr und mehr Umfang gewinnt, ja sogar nachweislich in größerem Maßstabe um sich greift, als jener. So wurden beispielsweise im Jahre 1820 850,000 Hektoliter vorzugsweise aus Wein bereiteter Spiritus verbraucht, 1860 schon 620,000 Hektoliter; 1869 dagegen wurden sogar 980,000 Hektoliter für den Verbrauch im Inlande veräußert, und zwar war diese Spiritusmenge zum größten Theile aus Rüben, Kartoffeln und Getreide hergestellt. Diese Zunahme des Spiritusverbrauchs steht in keinem Verhältnis zu der Vermehrung der Bevölkerung, wird vielmehr mit Recht als eine ungesunde Erscheinung angesehen, insbesondere von französischen Ärzten, welche die in den letzten Jahren ermittelte relative Bevölkerungsabnahme schon mehrfach auf den immer mehr um sich greifenden Alkoholgenuß zurückgeführt haben. Die Mehrerzeugung von Wein in Frankreich hat bei dem stetig steigenden Verbrauch nicht, wie sonst vielleicht der Fall sein würde, einen Rückgang der Preise im Gefolge. Eine Darstellung der Bewegung derselben würde aber sehr verwickelt und umfangreich werden, wollte man alle die verschiedenen Qualitäten innerhalb der letzteren in dieselbe mit einbeziehen. Wir geben für die gewöhnlichen Weine folgende Preismitel mit Unterscheidung einzelner Departements. Im Jahre 1862 galt z. B. der Hektoliter in nachbezeichneten Departements: Gironde 48.44, Marne 48.18, Maine-et-Loire 45.58 Francs, während in 14 anderen Departements der Preis nicht 25 Francs erreichte und im Durchschnitt des ganzen Landes nur 28.52 Francs betrug; 1790 war letzterer noch 6 Francs, 1840 noch 11.40 Francs und 1862 noch 13.14 Francs; 1860 kostete der Liter Wein im Einzelverkauf 0.85 Francs, gegenwärtig mindestens 0.50 Francs. Von 1840 bis 1862 stiegen die Weinpreise um 150 pCt. Die Engraspespreise standen 1850 auf 20, 1866 auf 28, 1867 auf 34, 1868 auf 27, 1869 auf 25, 1870 auf 27, 1871 auf 92, 1872 auf 40 und 1873 auf 45 Francs per Hektoliter. Das Jahr 1874 weist etwas niedrigere Preise auf. (Stat. Corr.)

— (Mittel gegen Frostbeulen.) Schon vor zwanzig Jahren hat Berthold in Göttingen nachgewiesen, daß die Gerbläure (Tannin) ein Specificum für Frostbeulen ist. Verfasser kommt jetzt wieder auf dies Mittel zurück, setzt aber noch Jod hinzu. Seine Vorschrift lautet: Man löst 30 Grm. Tannin in 200 Cubikcentimeter Wasser, ferner 3 Grm. Jod in 50 Grm. Weingeist, vermischt beide Lösungen und verdünnt das Ganze auf 1 1/2 Liter. Die Mischung wird täglich einmal, am besten spät Abends, folgendermaßen gebraucht: Man gießt sie in eine irdene oder porzellanene Schale, stellt diese auf ganz gelindes Kohlenfeuer, taucht den lebenden Körpertheil sogleich hinein und läßt ihn so lange darin, als die zunehmende Wärme es gestattet. Dann entfernt man die Schale vom Feuer und hält über letzterem den Körpertheil so lange, bis er trocken geworden ist. Schon nach einmaligem Gebrauche tritt bedeutende Erleichterung und nach vier- bis fünfmaliger Wiederholung vollständige Heilung ein. Eine und dieselbe Flüssigkeit kann wiederholt verwendet werden.

— (Ein häuslich erzogenes Mädchen.) Mathilde: Da lese ich in der Zeitung eine Annonce: „Ein Mädchen wird gesucht, welches Kühe melken, waschen und bügeln kann.“ — Das verstehe ich nicht. — Mama: Warum? — Mathilde: Ich habe wohl schon gehört, daß man Kühe melken und waschen kann, aber daß man sie auch bügelt, das habe ich nicht gewußt.

(Eingekandt.)

Ueber den Zug aus dem Friedhof ist schon wiederholt bitter geklagt worden. Um demselben einigermaßen zu entgegen, haben wiederholt die Geistlichen ihre Grabreden in dem Thorbogen des Gebäudes gehalten; aber auch da ist es, besonders bei Nordostwind, wie wir ihn seit Wochen haben, nicht auszuhalten. Wäre dem, wenn man größere Bänke nicht mehr vornehmen will, nicht einfach dadurch abzuwehren, daß man eine Seite des Thorbogens durch eine Thüre schließt? Die Einnahmen aus dem Friedhof sind groß genug, daß dieser Wunsch der Lebenden gewiß nicht unbillig ist.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

(Hierbei 1 Beilage.)

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 55.

Samstag den 6. März

1875.

Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Die diesjährige General-Versammlung des Vereins findet heute Samstag den 6. März Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Gastwirth **Niederich** (früher **Hahn**), **Spiegelgasse 15**, statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Revision der 73er Rechnung und Decharge-Ertheilung;
 - 2) Bericht über den Geschäftsbetrieb des Jahres 1874;
 - 3) Verrechnung des Reingewinns und Festsetzung der Dividende pro 1874;
 - 4) Wahl einer Prüfungs-Commission für die 1874er Rechnung;
 - 5) Gehaltsverhöhung des Vorstandes;
 - 6) Neuwahl von vier Ausschuss-Mitgliedern an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Herren: **Ph. Koffel**, **Chr. Pimper**, **Ph. Schlott** und **Ph. Guthmann**.
- Wiesbaden, den 6. März 1875.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher. **C. Glücklich.** 221

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

Samstag

(von 1-4 Uhr für Damen).

403

Dr. Magdeburg, homöopath. Arzt, Friedrichstraße 25.

1759

Sprechstunden Vorm. von 11-12 und Nachm. von 2-4 Uhr.

für Nerven-, Unterleibs- & Geschlechtskrankheiten

medicinische und physikalische Heilmittel. 2466

Sprechstunden 8-12 Uhr Vormittags.

Dr. Ritterfeld-Confeld, Friedrichstrasse 3.

In der unterzeichneten Anstalt wird

ächter Kumys aus der Milch von Steppen-Stuten

in täglich frischer Füllung abgegeben.

Dieses heilkräftige Getränk, von den russischen Aerzten seit langer Zeit mit dem erstaunlichsten Erfolge gegen alte Brustleiden, hauptsächlich **Lungenschwindsucht** angewandt, ist von außerordentlichem Werthe bei **Zeherkrankheiten** jeder Art, bei **Blutkrankheiten**, **Blutmangel**, großen **Blut-** und **Gästerverlusten**, alten **Darmlataren**, sowie in der **Reconvalescenz** von schweren Krankheiten, und bis jetzt noch von keinem anderen Mittel übertroffen.

Weitere Auskunft in der unterzeichneten Anstalt.

Wiesbadener Kumys-Anstalt

von **Carl Jäger**, Stiftstraße 3.

278

Tischbestecke:

Messer, Gabeln und Löffel in größter Auswahl bei

M. Rossi, Zinnstecher, Webergasse 2.

Eine Parthie **Kupferstiche** von **Rädinger**, sowie viele **Zeichenvorlagen** sind zu verkaufen. Näh. Expedition. 4587

Verein für Naturkunde.

Samstag den 6. März Abends 6 Uhr im Museumsaal Vortrag des Herrn Consul **Adler**: Beobachtungen und Reisen in der Cap-Colonie, den Diamantensfeldern und angrenzenden Staaten während eines mehrjährigen Aufenthalts. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

582

Der Vorstand.

Chocolade!

Niederlage aller Sorten **Chocolade**, **Cacao**, **Cacoigna** u. aus der Fabrik der

Gebr. De Giorgi in Frankfurt a. M. **Fabrik-Preise.** Nur in frischester Waare.

3967

L. Bender, Webergasse 29.

Charcuterie Behrens

empfehl:

Prima Cervelatwurst per Pfd. 48 kr.

geräucherten Schwarzenmagen per Pfd. 28 kr.

Schinken (circa 10 Pfd. schwer) per Pfd. 30 kr. 4232

Rothwein

in vorzüglich reingehaltener Qualität, ärztlich empfohlen für **Reconvalescenten**, per $\frac{1}{2}$ Liter-Flasche 36 kr. ohne Glas, empfiehlt

Eduard Böhm, Firma: **H. Ebertz**,

446

Webergasse 19.

Wein-Verkauf über die Strasse.

Guten, reingehaltene **Wein** per Flasche 24 kr., sowie **Rothwein** zu haben **Adlerstraße 40**. 414

T H E E!

Eine **frische** Sendung der so beliebten **Thee-Sorten** erhielt wieder **L. Bender**, Webergasse 29. 3966

Jeden Tag **frisches Kornbrot** zu 15 kr., **frische Milch** und **Rahm**, **Latwerge** und **Schmierläse** bei **P. Stamm**, Ellenbogengasse 9. 3969

Sehr gute, gelbe und blaue Kartoffeln, sowie **feinste, rothe Mänschen** empfiehlt **kumpf- und malterweise** **A. Freilhen**, Friedrichstraße 28. 4686

Ia Portland-Cement,

gemahl. schwarzen Kalk

in stets frischer Waare empfiehlt zu den **billigsten Tagespreisen** **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8. 2510

Transportable Kochherde

für Private und Hotels, neuester und bester Construction, empfiehlt unter Garantie **G. Steiger**, Kirchgasse 15a. 2368

Steingutröhren

von 1 $\frac{1}{2}$ " bis 15" rh. lichte Weite nebst **Fagonsstücken** empfiehlt **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15. 439

Eine Anzahl zurückgesetzter **Cementgüsse**:

Gartentiguren, **Grabmäler**, **Fontainen &c.** werden **sehr billig** abgegeben. **Malcomess & Schery**. 4401

Ein **Glasverschluß** zu verkaufen. Näheres Expedition. 2635

Ausverkauf!

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe alle in das **Ausverkaufs** einschlagende Artikel zu Fabrikpreisen; auch kann das ganze Geschäft nebst Ladeneinrichtung sogleich oder später unter günstigen Bedingungen übernommen werden.

1840

A. Kister, Kirchgasse 14.

Strohhüte

werden zum Waschen und Färbigen angenommen. Meine Kunden sind höflichst gebeten, dieselben baldigst einzusenden.

4354

Josephine Emmelhainz,
6 große Burgstraße 6.

Strohhüte

4560

zum Waschen und Färbigen bitte mir bald gefälligst zuzuschicken.

Emma Wörner, 9 Taunusstraße 9.

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und Färbigen angenommen.

Louise Reisiegel, Kirchgasse 30. 4377

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und Färbigen angenommen und gut besorgt bei

M. Schäffer, Modes,

4539

Langgasse 37.

Corsetten in weiß und grau für Damen und Kinder in allen Facons und Nummern wieder eingetroffen bei

4163

E. & F. Spohr,

Ecke des Michaelsbergs und der Kirchgasse.

Corsetten,

deutsche und französische, in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

4511

August Weygandt,
15 Langgasse 15, Hofapotheke.

! Nicht zu übersehen !

!! Ausverkauf !!

von einer Parthie retourgesetzter

Weiß- und Woll-Waaren, Corsetts und Cavaliers, Filz-Pantoffeln und bunter Stickereien.

Um damit so rasch wie möglich zu räumen, werden dieselben vom 3. bis 10. März bedeutend billiger abgegeben.

Um geneigten Zuspruch bittet

4467

Moritz Mollier, Bahnhofstraße 12.

Möbel-Verkauf.

Adolphsallee Nr. 15, 2. Stock, sind Mahagoni-Möbel, darunter eine neue Salon-Einrichtung, Buffet, Spiegel, Cylinderbureau, 3 Sopha's, 3 Sessel, Rohrühle, Ausziehtisch mit 3 Einlagen, Bettstellen und Schränke aus freier Hand zu verkaufen. Zu besichtigen von 3-4 Uhr.

4278

Zu verkaufen

ein vollständiges Inventar zu einer Backsteinfabrik. Näh. Mühlgasse 4.

600

Ein Haus mit Laden, in der Webergasse belegen, zu verkaufen. Näheres Expedition. 4551

Kleeblatt & Stern,

4 Fischthorstraße in Mainz,

zeigen hiermit ergebenst an, daß ihr Lager in **Frühjahrsstoffen** bereits vollständig fortirt ist und bietet daselbe besonders in **Reizstoffen** von den billigsten bis zu den feinsten eine reiche Auswahl.

Als außergewöhnlich billig werden empfohlen:

per Elle à 60 Cms.

Wollene Rippe und Popelins von	24 fr. an.
5/4 breite farbige Lustres in den feinsten Farben	15 " "
5/4 " " Varreges " " " "	15 " "
5/4 " " Alpaca in " " " "	18 " "
5/4 " " do. feine Qualität " " " "	24 " "
rein wollene Beige von	24 " "
franz. farb. Cretonnes für Hemden u. Kleider von 14 u. 16 fr. an,	
eine Parthie dcht-farb. Cattune von	10 fr. an,
weißen Shirting von	6 fr. an.

Damenconfection Tuch, Bucklin, Feinen etc. etc. in großer Auswahl. (D. F. 4631.)

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mich am hiesigen Plage als **Schreiner** etablirt habe und alle Arbeiten von den einfachsten bis zu den feinsten Möbeln in allen Holzarten, sowie alle Bauarbeiten in dauerhafter und guter Arbeit unter Garantie und reeller Bedienung anfertigen werde.

Um geneigten Zuspruch bittet

4414

Karl Scherer, Hermannstraße 3.

Polster-Möbel,

verschiedene Kanape's nebst Stühlen, Sesseln, Chaiselongs, Schlafdivans etc., geschmackvoll und gut gearbeitet, sind preiswürdig zu verkaufen bei

W. Sternberger,

426

Ladeger, Marktplatz 3.

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

209

empfeht sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbekleidungen und Einfriedigungen etc. von eigenen Spalierlaten etc. und bittet bei Bedarf gef. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen zur gef. Auswahl bereit.

Achtungsboll W. Gail.

Georg Seib, Elisabethenstraße 21, empfiehlt sich im Teppichreinigen.

4412

Auszüge besorgt Johann Nagel, Kirchgasse No. 22 im Hofe links.

4189

Es wird eine anständige Wirthschaft oder **Männlichkeiten**, die sich dazu eignen, in guter Lage gesucht. Von wem? sagt d. Exp.

4543

Das **Landhaus** des Herrn Grafen v. Bismark zwischen der Mangersstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137 Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr Dr. Grossmann, Adelsheidstr. 17, die Gefälligkeit haben.

443

Ein **Landhaus** (neu) an der Sonnenbergstraße (28 bis 30 Ruthen Flächeninhalt), bestehend aus 10 Zimmern, 2 Salons mit Balkon, 3 Mansarden u. s. w., mit schönem Garten für 25,000 fl. zu verkaufen. Näh. Exped.

325

Handschuhe werden schon gewaschen und gefärbt bei

448

L. Volek, Langgasse 28, früher Webergasse 41.

Man sucht 1 oder 2 **Dachshunde** (kleiner Race), Dressur nicht nöthig, zu laufen. Adressen bei der Expedition d. Bl. zu hinterlegen.

4664

Lohkuchen,

gute, trockene Waare, empfiehlt
1268 **Heinr. Heyman**, Mühlgasse 2.

Ia Ruhrkohlen,

sehr reichlich, liefert täglich per Fuhr von 20 Centner (nach Wunsch über die Stadtwaage) franco Haus Wiesbaden zu 11 fl. 54 kr. = 20 Mk. 40 Pf. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Videl**, Langgasse 10, entgegen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1875.
4081

Jos. Clouth.

Ruhr-Kohlen

I. Qualität, sehr reichlich, per Fuhr 6 Malter (20 Centner) 12 fl. 30 kr.,

II. Qualität, im Brennen vorzüglich, per Fuhr 6 Malter (20 Centner) 11 fl. 30 kr.

franco Haus. In **Waggonladungen** entsprechend billiger.
3177 **Aug. Havemann**, Oranienstraße 11.

Eine **große Standuhr** für eine Hausflur ist billig zu verkaufen **Albrechtstraße 3**, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 4563

Wellrißstraße 17 ist eine lange **Karrnische** mit großem und kleinem Kasten und eine kleine **Wunde** zu verkaufen. 4619

Spotthbillig

zu verkaufen: Ein **4rädiger Federnwagen**, als Milch- oder Messerwagen zu gebrauchen. Näheres **Hochstraße 23**. 4680

Ein noch guterhaltener **Chaisengefährer** für zwei Pferde wird zu laufen gesucht. Näheres **Exped.** 4600

Gutes Futterstroh und **Kornstroh** (Heftstroh) ist zu verkaufen auf dem **Weserhofs** Hof. 4589

Der Rest in **Wintersäulen** und **Stiefeln** zum Fabrikpreis zu verkaufen **Nichelsberg 2**. 3464

Rasirmesser werden gut abgezogen bei **Litzius**, **Goldgasse 15**. 3506

Gesucht einige Mädchen von 6—10 Jahren zur Theilnahme am Privat-Unterricht in den Elementarfächern und im Französischen. Offerten unter **J. M. 19** bei der Expedition d. Bl. erbeten. 4407

Es wird ein **Kind** in **sehr gute Pflege** genommen. Näh. in der Expedition d. Bl. 3822

Verloren

am Mittwoch den 25. Februar auf der Eisbahn zwischen Schierstein und Walluf eine **goldene Schlange**. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abgeben. 4581



Eine junge **Dogge**, weiß und braun gefleckt, auf den Namen „Bluto“ hörend, ist abhanden gekommen. Ueberbringer eine Belohnung **Morigstraße 36** im Laden. 4656

Ein Mädchen sucht eine Stelle für Nachmittags, um ein Kind auszutragen oder eine kranke Dame auszufahren. **N. Rheinstr. 34**, 3 Tr. 4636

Gesucht nach auswärtig eine Pflegerin für Augenranke. Beschäftigung für längere Zeit. Näh. **Exped.** 4636

Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht **Morigstraße 44** im Hinterhaus. 3404

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Eine Verkäuferin mit Sprach-Kenntnissen wird in ein hiesiges Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **R. S.** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3900

Bahnhofstraße 12 wird sogleich ein Dienstmädchen gesucht. 3982

Ein solides Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann, wird für gleich oder später gesucht **Langgasse 24**. 4311

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird zum 18. März gesucht **Herrn-Mühlgasse 3**, 2 Stiegen hoch. 1875

Ein reinliches Mädchen gesucht **Schwalbacherstr. 6**, Laden. 4584
Zwei Mädchen für Küchen- und Hausarbeit und eine Kellnerin auf Ostern gesucht. Näheres **Expedition**. 4523
Ein junges Mädchen wird sofort gesucht. Näh. **Exped.** 4526
Ein junges Mädchen vom Lande gesucht **Friedrichstraße 32**. 4516
Ein Hausmädchen auf 15. März gesucht **Karlstr. 8**, Part. 4493
Ein Mädchen, das etwas nähen kann, in eine kleine Familie gesucht **Oranienstraße 13**, Parterre rechts. 4519
Ein ordentliches Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres **Expedition**. 4650

Zimmermädchen gesucht

in einem Hotel ersten Ranges. Näheres **Expedition**. 4609

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine kräftige und gesunde Person, am liebsten kinderlose Wittwe, welche für einen dreijährigen Knaben die mütterliche Pflege und Sorgfalt zeigt, für Alles zu sorgen hat und der kranken Mutter Pflege, Liebe und Beistand angedeihen läßt. Näheres **Expedition**. 4604

Ein **zuverlässiges Hausmädchen** ges. **Karlstraße 22**. 4678

Ein anständiges Mädchen, das Kleider machen und fein bügeln kann, sucht eine Stelle als feineres Hausmädchen. Näheres **Schwalbacherstraße 37** im Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 4670

Langgasse 36 wird ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. 4665

Ein Hausmädchen wird auf 1. April gesucht **Langgasse 19**, eine Stiege hoch. 4593

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht auf 1. April Stelle. Näheres **Sonnenbergerstraße 23**. 4582

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf 16. März gesucht. Näheres **Geisbergstraße 4**. 4585

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen ges. **Wilhelmstr. 22**. 4635

Ein ordentliches Kindermädchen wird zu einem Kinde gesucht. Näheres **Dohmerstraße 2**. 4641

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und etwas Hausarbeit versteht, wird gesucht **Schulgasse 1**, 2 Treppen hoch. 4644

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht **Langgasse 9**, 1 Tr. b. L. 4492

Tüchtige Schneidergehilfen gesucht **Schwalbacherstraße 37**. 4474

Tünchergefellen

auf Accord-Arbeit gesucht von **Baumunternehmer Hartmann** in **Geisenheim a. Rh.** 4580

Ein gut empfohlener Herrschaftsdienner wünscht Aushilfs-Stelle. Näheres **Hochstraße 10**, 1. Stod. 4042

Ein Geheul mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in eine hiesige Eisenwaaren-Handlung gesucht. Näh. **Exped.** 452

Ein **Schreinerlehrling** gesucht von **Karl Scherer**, **Hermannstraße 3**. 4414

Ein braver, wohlgezogener Junge von 14—18 Jahren findet eine Stelle als Hausbursche. Näh. **Exped.** 4402

Ein braver Junge wird gesucht von **Schlosser Schott**. 4308

Ein braver Junge als **Schreinerlehrling** gesucht **Friedrichstr. 39**. 4567

Ein Rauffchilling

von **10,000 Gulden** ist zu cediren. Näh. **Exped.** 1758

8—10,000 Gulden werden als **Nachhypothek** gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1757

6—7000 Thlr. werden auf zweite Hypothek gegen pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näheres **Expedition**. 4086

10,000 Thaler zu 4 1/2 pCt.

werden gegen dreifache gerichtliche Sicherheit auf ein gänzlich pfand-freies Haus an der **Sonnenbergerstraße** von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Näh. **Exped.** 4498

9—10,000 Thaler auf erste Hypothek gegen dreifache Sicherheit ohne Kasse auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näh. **Exped.** 1964

Gesucht auf den 1. April für lange Zeit in einer gesunden und schönen Lage eine möblierte Bel-Etage mit 7 Zimmern und Küche, am liebsten aber ein Landhaus allein oder auch in einem Landhaus. Näheres **Expedition**. 4573

Oberer Dohheimerstraße bei N. Meß ist eine Wohnung ebener Erde mit Pferdestall, sowie zwei kleine Giebel-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 4579

Frankenstraße 9 ist ein Dachlogis von 2 großen Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 4446

Hermannstraße 7 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche mit Wasser, Mansarden und Keller zu vermieten; daselbst ist eine einzelne Mansarde abzugeben. Näh. eine Stiege hoch rechts. 4411

Hochstraße 4 ist ein kleines Logis an stille Leute zu verm. 3893

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Müller, Mauritiusplatz 2. 2363

Länggasse 12, 1. Stock, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 4457

Mühlgasse 3 ist der 1. und 2. Stock zu vermieten. 4504

Nerostraße 44, Bel-Étage, sind möblierte Zimmer zu verm. 1455

Oranienstraße 19 ist die Bel-Étage auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Nachm. von 2—4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 503

Untere Rheinstraße 5 (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 3596

Rheinstraße 19 sind zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 3439

Schwalbacherstraße 29 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4515

Walramstraße 31 ist ein Logis mit schöner Aussicht in Gärten und auf die Emserstraße, enthaltend 2—3 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 4610

Auf 1. April ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. s. w. im Hinterhause zu vermieten. Näheres Wellstr. 44. 3646

2 sehr geräumige, ineinandergehende, neu möblierte Zimmer auf Ostern billig zu verm. Näh. Röderstraße 18, 1. Et. h. r. 4503

Zwei freundliche möblierte Zimmer billig zu vermieten Walramstraße 23, 2. Stiegen hoch. 4566

Billig zu vermieten eine schöne Etage (möblirt od. unmöbl.). Näh. bei Göbel, Taunusstraße 23. 458

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 388

Hesse und Nichte.

Novelle von Theodor Rügge.
(Fortsetzung.)

Heinrich zuckte die Achseln und sagte: „Ich habe mich oft selbst darauf besonnen, denn als wir nach Deutschland zurückkamen, fragte der alte Herr auch danach. Ich hatte ihn wohl mehrmals gehört, aber es war ein schwerer Name, ganz polnisch klang er, und nun habe ich ihn völlig vergessen.“

Der Graf nannte ihm einige Namen, die in seiner Familie vorliefen und Heinrich sagte einmal, das wird er sein, aber bei einem zweiten und dritten meinte er eben dasselbe, indem er entschuldigend hinzufügte, er sei damals ein junger, lustiger Mensch gewesen, der sich wenig darum bekümmert hätte.

„Und die Wärterin und Dienerin der Gräfin würdest Du auch nicht wiedererkennen?“

„Es ist lange her,“ erwiderte Heinrich, „und hübsch war sie nicht, aber das ist Alles, was ich weiß.“

Der Graf warf einen Blick auf die Tote und seine eigene Leichenfarbe lehnte zurück. Leopold deutete auf die Thür und Heinrich ging schnell hinaus, denn Alles kam ihm hier unheimlich vor. „D, teuflisch! entsetzlich!“ rief er und schlug die Hände über seiner Stirn zusammen. Sie haben in dem fremden Lande dem leichtsinnigen Diener ohne Mühe einen andern Namen aufbilden können, um jede Spur zu verwischen. Verloren! mein ganzes Leben verloren, zerstört auf immer!“

„Nein, Gilgenström,“ erwiderte Waltherr, tief gerührt über den unaussprechlichen Schmerz in diesen stolzen Zügen und in eigener heftiger

Bewegung. „Nicht die Sünden der Eltern sollen wir tragen, sondern erlösen und bessern will uns eine gütige Vorsehung. Lassen Sie uns ganz und auf ewig vergessen, was verworren und unerklärt hier ruht. Kein Lebendiger kann Zeugnis geben, und wollte selbst die menschliche Gewalt und das menschliche Gesetz hier einschreiten, wer vermöchte Recht und Unrecht zu sprechen? — Ich denke, der Himmel hat mich dahin gestellt, wo ich bin; ich glaube fest daran, der zu sein, für den die Welt mich erkennt, und was Sie auch thun mögen, ich biete Ihnen Trotz, nie gebe ich meinen Oheim, die liebevollsten Kreise meines Lebens, mein ganzes Sein und Wesen auf. Mag geschehen sein, was da will, es soll und muß bleiben, wie es ist. Und nun reichen Sie mir die Hand, Gilgenström. Immer war in mir ein Zug brüderlicher Liebe und Zuneigung, nichts zwischen uns konnte ihn ganz ersticken, so öffnen Sie nun Ihr einfaches Herz, lassen Sie uns Freunde, lassen Sie uns Brüder sein, Gilgenström!“

Als er die Arme öffnete, sank Gilgenström fast mechanisch hinein, und lang ruhte er so auf Walthers Schulter, tief athmend und seufzend, bis er ihm die Hand drückte und sich stumm entfernte. Langsam folgte Leopold. Er ging in den Park hinab, wo er in schwer zu schilddernder Aufregung durch die alten Baumwege lief und von der Höhe des Bergzuges über das Land hinauschaute. Er fühlte sich besser, seit er so kühn die Kreise durchbrochen hatte, welche das Schicksal für ihn wob. Eine leise Stimme flüsterte ihm zu, daß er wohl der wahre Erbe dieser Güter sei und ihm der Grafentitel gebühre, aber eben darum fühlte er sich größer, als Gilgenström, weil es ihm kein Opfer war, diesen Träumen zu entsagen. Er stellte sich auch vor, wie ganz unmöglich es seinem Oheim werden mußte, diesen Neffen, der ihm von Anfang an so sehr zuwider war, als den rechten anzuerkennen, und wie er immer mehr begriff, daß Gilgenström's stolzes Herz gebrochen werden mußte, wenn er die hohe Stellung zur Welt aufgeben sollte, da empfand er eine fast heilige Freude, die edelste Vergeltung. Er setzte sich unter eine Eiche, welche gewiss vielen seiner Väter Schutz und Schatten verliehen hatte, und mit den verworrensten buntesten Gedanken und Bildern kam auch der Schmerz seiner Liebe, aber er trug ihn, wie ein Mann. Pläne war ein so edles Wesen, daß er in ihrem Besitz nicht unglücklich sein konnte. Er zählte mit berechnender Verständigkeit alle ihre Vorzüge auf und suchte nach der alten Begeisterung, die freilich durch Aureliens sanfte Gestalt, welche gewaltig sich dazwischen drängte, viel verlor. Zürnend über sich selbst, daß er von tausend Zweifeln befangen und in Ahnungen verfiel, die seine Brust fester und fester zusammenknüpfen. „Eltern, Verwandte, Freunde!“ rief er endlich, „Alles ist in ewiger Ungewißheit mir entrissen und nur meine eigene Kraft vermag mir die eingestürzten Tempel wieder zu bauen. Zu Dir, Piane, führte mich das Schicksal; o! meine arme Aurelie, wir werden Vieles tragen müssen, aber es muß sein, die Brücken hinter mir sind abgebrochen, der Himmel mag entscheiden zwischen uns.“

Zudem er mit fester Stimme diese Worte sprach und aufstand, sah er den Reifswagen des Barons auf der Straße heranrollen und schnell eilte er ins Schloß, um Gilgenström davon zu benachrichtigen. Er öffnete die Thür des Ahnenaltares und fand den Grafen, der still an einem Fenster lehnte und die alten Bilder betrachtete. Als er Waltherr hereintreten sah, zuckte eine nie gekannte tiefe Rührung durch sein Gesicht, dann breitete er die Arme aus, Thränen füllten seine Augen und strömten über seine Wangen, und mit den leisen Worten: „Mein Bruder, mein geliebter Bruder!“ hielt er ihn krampfhaft fest umschlungen. Liebend fanden sich ihre Herzen, als sie, Auge in Auge, die edelsten Flammen der Freundschaft brennen sahen, und so ging die Thüre plötzlich auf und Piane trat mit Aurelien herein.

Leopold war so heftig erregt und begeistert, wie ein Grieche, der eben in den olympischen Spielen gesiegt, und seinem Waffenbruder ewige Liebe geschworen hat. Er riß sich aus Gilgenström's Armen und sagte Pianens Hand, die er küßte; einen Augenblick nur vermochte er nicht zu sprechen. Dann erglärten seine Wangen, und seine heißen Blicke hefteten sich auf das schöne erstaunte Mädchen. „Ich habe meinen Freund endlich gefunden,“ sagte er, „und nun, Piane, entscheiden auch Sie über mich und mein Glück.“

Piane ergriff mit einem sanften Lächeln Aureliens Hand. „Entscheiden Sie selbst, Waltherr,“ sagte sie, „hier sind wir beide, fragen Sie Ihr Herz und wählen Sie die Braut.“

(Fortsetzung folgt.)